

Stand: 17.08.2021

BETRIEBSANWEISUNG GENTECHNIK – SICHERHEITSTUFE 1

[GenTSV § 12(2)]

Die Maßnahmen werden ergänzt durch die allgemeine Betriebsanweisung.

Geltungsbereich

Gentechnische Arbeiten der Sicherheitsstufe: 1

In der Anlage: Nikolaus-Fiebiger-Zentrum für Molekulare Medizin

Raum-Nummern: U 01.31a, U 01.31, 00.041, 00.042, 00.043, 00.044, 00.045, 00.046, 00.051, 00.052, 00.053, 00.054, 00.074/75, 00.076/77, 00.081, 00.082, 00.083/84, 1.071, 1.072, 1.073, 1.074/75, 1.076/77, 1.078/79, 1.081, 1.082, 1.083/84, 1.085, 1.041, 1.042/43, 1.044/45, 1.046, 1.048/49, 1.052, 1.053, 1.054/55, 1.056/57, 2.041, 2.042/43, 2.044/45, 2.046, 2.047, 2.048/49, 2.052, 2.053, 2.054/55, 2.056, 2.071, 2.072, 2.073, 2.074/75, 2.076/77, 2.078/79, 2.081, 2.083/84, 03.041, 03.042, 03.045, 03.046, 03.047, 03.048, 3.053, 3.055, 3.056, 3.057

Genehmigungsbescheide 840-8791.2.57

Verwendete biologische Agenzien und Gefahren für Mensch und Umwelt

Organismen: E.coli K 12 und Derivate
Saccharomyces cerevisiae HF7c, L40
humane und murine Zelllinien

Nukleinsäuren: isolierte cDNAs von Maus und Mensch, genomische DNA
Plasmide: z.Bsp. pcDNA-Flag, pcDNA3, pBAT-Flag, pGBT9,
pGAD424, pBTM116, pVP16

Den Nukleinsäuren ist kein erhöhtes Gefährdungspotential zuzuordnen. Gefahren für Mensch und Umwelt: keine.

Sicherheitsmaßnahmen und Verhaltensregeln

- Die Arbeiten mit den Bakterien und gentechnisch veränderten Organismen sind nur in den dafür ausgewiesenen Laborbereichen durchzuführen.
- Die Fenster und Türen müssen während der Arbeiten geschlossen bleiben.
- In den Arbeitsräumen darf nicht gegessen, getrunken, geraucht oder Kosmetika angewendet werden.
- Bei allen Arbeiten mit Bakterien und gentechnisch veränderten Organismen sind Schutzkittel und Arbeitshandschuhe zu tragen.
- Pipettieren mit dem Mund ist verboten – Pipettierhilfen sollen verwendet werden.
- Spritzen und Kanülen sollen, nur wenn unbedingt notwendig, verwendet werden.
- Aerosole vermeiden; bei möglicher Entstehung von Aerosolen in Sicherheitswerkbänken arbeiten.
- Mögliche Kontaminationen des Arbeitsplatzes sind unverzüglich zu entfernen (Desinfektionsmittel verwenden, z.B. 70% EtOH, Biozidal ZF).
- Nach Beendigung der Arbeiten sind der Arbeitsplatz und die Laborgeräte gemäß zu reinigen und zu desinfizieren (z.B. 70% EtOH, Biozidal ZF).
- Die Identität der verwendeten Stämme soll regelmäßig überprüft werden.
- In der Mikrobiologie unerfahrene Mitarbeiter müssen vom Projektleiter über die Gefahren unterrichtet, in der Arbeit unterwiesen und bei der Arbeit überwacht werden.
- Nach Beendigung der Tätigkeit oder vor Verlassen des Labors müssen die Hände

Stand: 17.08.2021

sorgfältig desinfiziert (Sterilium), gewaschen (Manipur) und nachgefettet (z.B. Saprolin) werden.

- **Die Laborräume sollen nach Arbeitsende aufgeräumt und gesäubert werden!**

Lagerung und Entsorgung

- Die Lagerung von Bakterien, gentechnisch veränderten Organismen und Nukleinsäuren erfolgt nur in dem ausgewiesenen -70°C -Schränken und vorübergehend in den Kühlschränken oder im Kühlraum
- Alle Behältnisse mit biologischen Agenzien müssen eindeutig beschriftet sein (Name, Datum und Inhalt).
- Bei Lagerung von größeren Mengen flüssiger Medien sind zusätzlich Auffangwannen zu benutzen.
- Die Entsorgung von biologischen Abfällen, Spritzen, Kanülen und Plastikgefäßen erfolgt nur in die bereitgestellten Spezialgefäße.
- Alle Abfälle müssen autoklaviert (chemisch oder thermisch) werden.
- Das Autoklavieren erfolgt nur durch das eingewiesene Fachpersonal.

Maßnahmen bei Stör- und Notfällen

- Flüssige Kontaminationen werden mit Zellstoff aufgesaugt.
- Alle Arbeitsflächen und kontaminierten Bereiche müssen ausreichend desinfiziert werden (s. Hygieneplan).
Kontaminierte Schutzkleidung muss vor dem Reinigen autoklaviert werden.
Personenkontamination: Desinfektion des betroffenen Körperteils
Alle Störungen und Vorfälle sind unverzüglich dem Projektleiter oder seinem Stellvertreter zu melden.

Ansprechpartner

Projektleiter: Prof. Dr. Jürgen Behrens Tel.: 29100
BBS: Dr. Martin Sachs Tel.: 29112

Erste Hilfe

Notruf: 09/112

Sicherheitsbeauftragter: BBS S1 Dr. Martin Sachs 29112

Ersthelfer:	phone	room
Prof.. Dr. med. Thomas Brabletz	29104	01.031
Prof. Dr. med. Beate Winner	39301	00.072
Stefanie Brey	39317	02.078
Dr. rer. nat. Martin Sachs	29112	02.033
Andrea Schneider	39317	02.078
Wencke Wallusch	29100	01.032
Dieter Hertel	Funk 02-9270	
Hautkontakt:	Med Klinik Notaufnahme	3970
Augenkontakt:	Med Klinik Notaufnahme	3970
Verschlucken:	Toxikologie Intensiv.	Giftnotruf München 089/19240
Einatmen:	Toxikologie Intensiv.	Giftnotruf München 089/19240

Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL):
Tel.: 09131/6808 2500